

## **Keine der Rosen**

Keine der Rosen hat je um dich geweint.  
Vermisste nie, deines warmen Odems Hauch.  
Es ward der Mensch, der Dinge mit Seelen vereint.  
Schon längst verronnener Duft, grau im grauen Rauch.

Keine der Nächte, die so romantisch, klar sich gaben.  
Kümmerten sich je um die Zwei, welche lagen am Strand.  
Und ihre Sterne, erblickt im Funkeln der Augen. Erhaben,  
Alles zerrann, wie schneeweiße Zeit durch die Hand.

Egozentrisch, bog sich die Welt, tröpfelte ihre Acidität,  
kapselte uns ein, weg von der Realität.  
Du sagtest, dass dieser Stern nur für uns scheint.

Doch fraß sich das Gift, zu tief in die Haut  
Schmerz lässt sich verbergen und leise es raunt:  
Niemals hat eine der Rosen je um dich geweint.

© **Peer Thies**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)